

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbürg.

Postkonto 333
Frankfurt a. M.

Verkehrsnummer 28.

Erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Ausgerichtetes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.

Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen etc., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbürg.

Nr. 21. Freitag, den 13. März 1914. 30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister

in Henstadt und der umliegenden Ortschaften.

Herr Tierzuchtinspektor Schulze-Röhler wird am Sonntag, den 15. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, in Henstadt in der Gastwirtschaft Gros einen landwirtschaftlichen Vortrag halten.

Ich ersuche für sofortige Bekanntmachung und recht zahlreichen Besuch Sorge zu tragen.

Westerbürg, den 12. März 1914.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister derjenigen Gemeinden, in denen eine Gemeindevertretung besteht.

Gemäß § 39 der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897 finden die regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung alle 2 Jahre im März statt. Da die Wahl der Vertreter auf 6 Jahre erfolgt, scheiden in diesem Jahre die in 1908 gewählten aus und außerdem diejenigen Gemeindevertreter, die als Ersatz für abgegangene Gemeindevertreter auf die Restdauer der am 1. April d. Js. endenden Wahlperiode gewählt worden sind.

Sind Gemeindevertreter, welche bei der Ersatzwahl im Jahre 1910 oder 1912 gewählt worden sind, inzwischen durch Tod, Wegzug pp. ausgeschieden und haben Ersatzwahlen für diese für den Rest der Wahlperiode 1910—1916 bzw. 1912—1918 noch nicht stattgefunden, so haben die Ersatzwahlen gelegentlich der regelmäßigen Ergänzungswahlen zu erfolgen.

Zu den Wahlen sind die Wähler mindestens eine Woche vorher unter Angabe des Wahllokals, des Tages und der Stunde der Wahl durch örtliche Bekanntmachung einzuladen. Falls außerdem Ersatzwahlen vorzunehmen sind, so muß in der zu erlassenden Einladungs-Bekanntmachung hierauf besonders hingewiesen werden.

Die Wahlen der 3. Abteilung sind zuerst, die der 1. Abteilung zuletzt vorzunehmen. Ueber die Wahl einer jeden Abteilung ist ein besonderes Protokoll aufzunehmen. Ist eine engere Wahl notwendig, so darf diese nicht sofort im Anschluß an die Hauptwahl vorgenommen werden, sondern es ist alsbald und spätestens innerhalb 8 Tagen ein neuer Wahltermin anzuberaumen, zu dem die Wähler der betreffenden Abteilung neu einzuladen sind und zwar unter Innehaltung einer Frist von mindestens einer Woche.

Das Ergebnis der Wahlen ist sofort örtlich bekannt zu machen. Ueber etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen, welche innerhalb 2 Wochen nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses anzubringen sind, hat die Gemeindevertretung zu beschließen. Der Beschluß ist dem Einsprucherhebenden gegen Empfangsschein zuzustellen und Abschrift des Beschlusses nebst Empfangsschein bei den Akten aufzubewahren.

Ich erwarte, daß die Wahlen mit der größten Sorgfalt vorgenommen und die Bestimmungen der §§ 28 bis 36 der Landgemeindeordnung genau beachtet werden.

Die erforderlichen Formulare zu den Wahlen sind von der hiesigen Kreisblatt-Druckerei einzufordern.

Bis zum 15. April ist mir anzuzeigen, wer in den einzelnen Abteilungen gewählt worden ist.

Westerbürg, den 12. März 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

Acht.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden.

Betr.: Abschluß der Bücher der Gemeinderichter.

Nach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinderichter vom 2. Februar 1898 sind die Bücher des Rechners nach Ablauf des Rechnungsjahres (1. April) noch einen halben Monat offen zu halten, um diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche noch dem alten Rechnungsjahre angehören, aber aus irgend welchen Gründen erst nach Ablauf desselben geleistet werden, noch für das alte Rechnungsjahr buchen zu können. Die Bücher sind am 15. April endgültig abzuschließen. Der Abschluß darf also nicht erst durch den Rechnungssteller bei Stellung der Jahresrechnung erfolgen. Der Abschluß erfolgt im Hauptbuch und im Handbuch in der Weise, daß die zusammengezählten Ausgaben von den zusammengezählten Einnahmen abgezogen werden. Im Handbuch hat vorher eine Aufrechnung der einzelnen Titel der Einnahme und Ausgabe und deren Zusammenstellung stattzufinden.

Das Ergebnis des Abschlusses ist sogleich in die Rechnungsbücher des neuen Jahres zu übertragen.

Am 18. April cr. erwarte ich einen kurzen Bericht darüber, daß die Passenbücher nach der Vorschrift abgeschlossen worden sind. Sie haben sich davon zu überzeugen, daß der Abschluß vorschriftsmäßig erfolgt ist.

Als bald nach dem am 15. April erfolgenden Abschlusse der Bücher ist von dem Gemeinderichter auf Grund des Handbuch eine summarische Nachweisung anzufertigen und dem Bürgermeister (Gemeindevorstand) zur Durchsicht und Bescheinigung der Richtigkeit vorzulegen.

Die summarische Nachweisung ist mir längstens bis zum 1. Mai cr. vorzulegen.

Die Formulare werden Ihnen durch die hiesige Kreisblatt-Druckerei zugehen.

Westerbürg, den 5. März 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Kreises Westerbürg.

K. 1380.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Betr.: Viehschutengesetz.

- 1) Die in den im § 66 Nr. 1 bis 3 des Viehschutengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Ges.-Blatt 1909, S. 519) bezeichneten Fällen — also namentlich auch in den Fällen von **Tuberkulose** aufzustellenden Kostenrechnungen über die Abschätzung der Tiere sind nicht an den Herrn Landeshauptmann in Wiesbaden sondern an den Herrn **Regierungspräsidenten** einzureichen. (§ 23 der ministeriellen Ausführungsbestimmungen vom 12. April 1912 zum Viehschutengesetz, (Ges. Samml. v. 1911, S. 149).
- 2) Den dem Herrn Landeshauptmann einzusendenden Verhandlungen zur Feststellung der Entschädigung war des öfteren der Besundbericht des **beamteten** Tierarztes nicht beigelegt, sondern nur eine gutachtliche Äußerung eines praktischen Tierarztes oder der Schlachthofverwaltung. In einigen Fällen waren diese Berichte überhaupt nicht mehr zu beschaffen, da das betreffende Tier bereits geschlachtet und die kranken Teile beseitigt waren. Gemäß § 13 Abs. 2 Gesetz vom 25. Juli 1911 (Ges.-S. S. 149 von 1911) in Verbindung mit den §§ 7—10 der Ausführungs-Bestimmungen zum Viehschutengesetz vom 12. April 1912 und § 9 der Viehschut-Entschädigungs-Gesetz für den Bezirksverband Wiesbaden ist die Feststellung des Krankheitszustandes durch den **beamteten** Tierarzt Voraussetzung für die Leistung der Entschädigung.

3) Bei den auf polizeiliche Anordnung zu tötenden Tieren ist den Verhandlungen zur Feststellung der Entschädigung die Anordnungsverfügung der Polizeibehörde in Urschrift oder beglaubigter Abschrift beizufügen.

Auf die genaue Beachtung der vorstehenden Anordnungen weise ich die Ortspolizeibehörden des Kreises hin.

Westerburg, den 28. Februar 1914. Der Landrat.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom 24. 2. 1914 I. 919, Kreisblatt Nr. 17 von 1914, ist mir zum 18. d. Mts. bestimmt zu berichten, welche anmeldepflichtigen Betriebe zur Herstellung von Mineralwässern sich in dem dortigen Dienstbezirk befinden. Dergleichen sind die Schankstätten anzugeben, in denen Erfrischungsgetränke, die aus kohlensaurem Wasser und Fruchtsaft durch Mischung hergestellt werden.

Die Verpflichtung, den Sachverständigen Listen nach § 16 der Pol.-Verordnung von 15. 5. 1913 (Reg. Amts.-Bl. 1913 S. 154) zu übermitteln, ist hierdurch nicht aufgehoben.

Fehlanzeige nicht erforderlich.

Westerburg, den 13. März 1914. Der Landrat.

Ausschreiben.

Die Dienstmagd Elisabeth Heß, geboren am 28. Juni 1893 in Dantpe, Kreis Biedenkopf, hat am 6. Februar cr. heimlich und ohne jegliche fremde Hilfe hier ein Kind geboren, welches am folgenden Tage tot in ihrem Bett aufgefunden wurde. Die Heß wurde von einem Mädchen bis an das Tor des hiesigen städtischen Krankenhauses gebracht, um sich dort unter Mitnahme der Kindesleiche aufnehmen lassen. Die Heß ist jedoch nicht in das Krankenhaus gegangen und ist seitdem mit der Kindesleiche von hier verschwunden. Es liegt der Verdacht sehr nahe, daß die Heß das neugeborene Kind vorsätzlich umgebracht oder in fahrlässiger Weise getötet und die Leiche dann beiseite geschafft hat.

Die Beschuldigte Heß ist klein — ca. 1,50 m — unterseht, hat dunkelblondes Haar, schmales blasses Gesicht, dunkelbraune Augen, kleine Stumpfnase, spitzes Kinn, kleine Hände und kleine Füße, schnellen Gang und nach vorn geneigte Haltung.

Sie trug blauweiß gestreifte Bluse, grauen Kostümrock mit drei nach unten aufspringenden Falten, grünen Unterrock, blauweiß gestreifte Kimonoschürze, schwarze Halbschürze, soll jetzt hohe schwarze Schnürschuhe mit flachen Absätzen tragen, war ohne Kopfbedeckung.

Die Eltern der Heß, der Tagelöhner Johann Heß und Margaretha geb. Rehler wohnen in Mittelhofen, Kreis Westerburg.

Um eingehende Nachforschungen nach der Heß und dem Verbleib der Kindesleiche sowie um umgehende Benachrichtigung wird ersucht. Bei begründetem Fluchtverdacht wird um Festnahme gebeten. Wiesbaden, den 7. März 1914. Der Polizei-Präsident.

In das Genossenschaftsregister des unterzeichneten Gerichts ist heute unter I. d. No. 14 folgendes eingetragen worden:

Sp. 1: No.: 1

2: Konsumverein Willmenrod und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Willmenrod.

3: Gemeinshaftlicher Einkauf von Lebensmitteln und Wirtschaftsbefürdnissen im Großen und Verkauf im Kleinen an die Mitglieder.

4: Die Haftsumme beträgt für jedes Mitglied 30 Mt. 10 Geschäftsanteile

5: Rudolf Christian Schäffer, Fuhrunternehmer, Willmenrod, Gustav Schönberger, Syndikator, Willmenrod, Adolf Horn, Landmann, Wengenroth.

6: a. Statut vom 18. Februar 1914.

b. Die Bekanntmachungen erfolgen auf ortsübliche Weise und durch Aushang in den Verkaufsstellen.

c. Die Willenserklärungen erfolgen durch mindestens 2 Vorstandsmitglieder; die Zeichnung erfolgt, indem sie ihre Namensunterschriften der Firma der Genossenschaft beifügen.

Kennerod, den 6. März 1914.

5516

Königliches Amtsgericht.

Die unterzeichnete Kasse nimmt Spareinlagen in jeder Höhe an und verzinst dieselben an Mitglieder mit 4% und Nichtmitglieder mit 3 1/2%. Die Zinsberechnung erfolgt vom dritten Tage nach der Einlage und endigt drei Tage vor der Rückzahlung.

Auch gewährt die Kasse Darlehen gegen Bürgschaft in I. d. Rechnung und gegen Hypothek zu 4 1/2% Zinsen. Für Gütersteigergeld werden 4 1/2% Zinsen und 1% Provision berechnet.

Westerburg, den 13. März 1914.

Spar- und Darlehenskasse G. G. m. u. H.

Heinrich Schardt, Direktor.

R. Gerh, Rentant.

= Für Wirte. =

Mehrere gut erhaltene

Orchestrions

5001

unter den günstigen Bedingungen zu verkaufen, Anfragen unter A. B. 100 befördert die Expedition d. Bl.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Westerburg.

Am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 1 Uhr findet im Gasthause „Zum grünen Wald“ hier eine

außerordentl. Sitzung des Ausschusses

statt, wozu sämtliche Ausschussmitglieder, einschl. der untenstehend aufgeführten, in den Ausschuss einrückenden Ersahmänner hierdurch eingeladen werden. In den Sitzungen des Ausschusses haben nur die Ausschussmitglieder Zutritt.

Tagesordnung:

- 1) Festsetzung einer Dienstordnung für die Angestellten der Kasse,
- 2) Festsetzung einer Krankenordnung,
- 3) Neu Festsetzung der Kassenbeiträge,
- 4) Satzungsänderung und
- 5) Anträge und Wünsche.

Im Anschluß an obige Veröffentlichung wird zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß in Folge der Wahlen einzelner Ausschussmitglieder zu Mitgliedern des Vorstandes nachstehend genannte Ersahmänner als Ausschuss-Mitglieder eintreten:

I. Wahlbezirk Westerburg.

- 1) Josef Schäfer, Metzger in Eaden, Arbeitgeber,
- 2) Philipp Haas, Tongraber in Welterburg, Arbeitnehmer,
- 3) Ferdinand Abresch, Steinrichter in Wintermühlen, „

II. Wahlbezirk Kennerod.

- 1) Emil Ditthardt, Maurermeister in Rehe, Arbeitgeber,
- 2) Georg Behmeier in Kennerod, Arbeitnehmer.

III. Wahlbezirk Wallmerod.

- 1) Jakob Endlein, Schmiedemeister in Goldhausen, Arbeitgeber,
- 2) Peter Nint, Tongraber in Ruppach, Arbeitnehmer,
- 3) Wilhelm Heibel, Tongraber in Heiligenroth, Arbeitnehmer.

IV. Wahlbezirk Grundfangen.

- 1) Jakob Becker, Steinarbeiter in Obererbach, Arbeitnehmer.

Westerburg, den 12. März 1914.

Der Vorsitzende.

Adolf Becker.

Wegebau 1914.

Mittwoch, den 18. März 1914,

nachmittags 1 Uhr,

sollen folgende Lieferungen — frei Bahnhof Herschbach — vergeben werden.

21 cbm Kinnenspastersteine. Größe und Material der angebotenen Steine ist anzugeben.

30 cbm Pasterand. Grubenand oder Basaltand Nr. 1 150 I. d. m. Bordsteine aus Plattenhartstein.

Größe und Material der angebotenen Platten ist anzugeben. 152 I. d. m. Cementrohre von 30 cm l. W.

10 I. d. „ „ von 40 „ „ „

1 Cementrohrendstück „ 30 „ „ „

Schriftliche Angebote sind bis zum angegebenen Termine, bei welchem die Eröffnung erfolgt, an den Bürgermeister einzureichen. Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Herschbach, den 12. März 1914.

Der Bürgermeister.

Schlag.

Carl Müller Söhne

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn

Telef. No. 8. Amt Altenkirchen

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle. Ia. reines Gersten-

Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-,

Sesam-, Erdnuß- u. Rübchen,

feine Roggen- u. Weizenkleie,

beste Weizenschale, Futter-

hafer, Gerste, Mais,

Koch- und Viehsalz,

Häcksel, Torf, Melasse, Kar-

toffellocken, Fiddichower

Zuckerlocken ecetra.

Spratt's Geflügel- und Kücken-

futter sowie Hundekuchen.

Ferner:

Thomaschlackenmehl, Kali-

salz, Kainit, Knochenmehl,

Ammoniak, Peru-Guano-Füll-

hornmarko ecetra.

Bringe mein grosses Lager in

Sprechmaschinen

aller Art und jeder Preislage

in empfehlende Erinnerung.

Wöchentlich neue Auswahl

in Platten. 5396

Albert Berner,

Erbach (Westerwald.)

Farbezu Hause

Einfach Praktisch Billig



nur mit echten

Heilmann's Farben

Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.

Fur Saat!

Kartoffeln,
aus fremdem Boden:
Frühe Kaiserkrone,
Rosen,
Ertragreiche
Späte gelbe Industrie,
Up to date.

Saat-Hafer
" Mais
" Weizen
" Erbsen 5451
" Senf

Ia. Rot-Klee
Ia. Luzerne-Klee

alles in bester keimfähiger
Ware, liefern preiswert

Münz & Brühl,

Limburg a. L.,

Telefon Nr. 31.

Landesprodukte
en gros und en detail.
Bestellungen erbitten recht-
zeitig.



Landwirte sorget vor

und düngt den Boden ausreichend, damit die Ernte zu eurer
Zufriedenheit ausfällt. Bei einer ausreichenden Düngung
müssen neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

gegeben werden, denn Kali verschafft den Pflanzen Kraft
und Gesundheit und erhöht die Ernteerträge.

Man wende sich wegen weiterer kostenloser Auskünfte über
Düngungsfragen an:

Naturschutz-Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 3. u. 4. April.
Haupt- 100000, 40000
gewinn 20000 Mk. bares Geld.

Strassburger Geld-Lose

à Mk. 3.30. Zieh. 23. u. 25. April
Haupt- 75000, 30000
gewinn 20000 Mk. bares Geld.

Schles. Holst. Lose à 50 Pf.
11 Lose 5 Mk. Zieh. 18. März.

Aachener Lose à 2 Mk.
11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach.

SINGER Nähmaschinen

kaufe man nur in unseren Läden,
welche sämtlich an diesem Schild
erkennbar sind.



Man lasse sich nicht durch An-
kündigungen täuschen, welche den
Zweck verfolgen, unter Anspielung
auf den Namen Singer gebrauchte
Maschinen oder solche veralteten
Systems an den Mann zu bringen,
denn unsere Nähmaschinen wer-
den nicht an Wiederverkäufer
abgegeben, sondern direkt von
uns an das Publikum verkauft.

SINGER Co.

Nähmaschinen Act. Ges.

Limburg, Kornmarkt 2.



Dentist Vigano

Limburg
Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

In den meisten Fällen anwendbar.

Spezialität: Entfernung abgebrochener Zähne u. Wurzeln
Künstlicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Goldkronen 20 Kar. Gold 15.— und 20.— Mk.

Kronen- u. Brückenarbeiten in feinsten Ausführung.

Plomben billig und gut.

Beamte und Lehrervereine Preisermässigung.

Sprechstunden v. 8 h. 12, 2 h. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

MAGGI'S Würze

hilft sparen!

5477



Die dünnste Wassersuppe, jede schwache
Bouillon, ebenso Saucen, Gemüse und Salate
erhalten augenblicklich feinen, kräftigen
Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen
MAGGI'S Würze.

Achtung vor Nachahmungen!

Der Tagelöhner August Reim, geboren am 29. Mai 1873
in Bierstadt, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß
diese aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir ersuchen um Angabe seines Aufenthaltsortes unter dem
Aktenzeichen K.1601 U.

Magistrat—Armenverwaltung Wiesbaden.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- und Schnupfen

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100

not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Zuversicht bekümmende und
wohlgeschmeckende Genußs.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu
haben bei: 3914

Gustav Nickel, Westerbürg.
F. W. Kammandel, Geisa.

Bar Frühjahrs-Aussaat

empfehle 5493

Feld- und Garten sämereien
in guter Qualität, sowie Blumen-
und Gemüsepflanzen

Heinrich Ludwig,

Gärtner, Bahnhofstraße.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.

Passiva.

Kassenbestand	M.	3249,25	Reservefonds	M.	3384,57
Disconto-Wechsel	"	2112,85	Betriebsrücklage	"	3280,48
Geschäftsanteil bei der Bank	"	600,—	Geschäftsguthaben der Genossen	"	4636,19
Bankguthaben gegen Schuldschein	"	29000,—	Schuld i. l. f. Rechnung b. Genossen	"	1150,27
Guthaben i. l. f. Rechnung b. Genossen	"	87086,29	Spareinlage	"	200353,87
Darlehen gegen Schuldschein	"	575,65	Bankschuld in l. f. Rechnung	"	2610,—
" Hypotheken	"	90142,94	Reingewinn pro 1913.	"	1193,40
Raufschillinge	"	1335,37			
Rückständige Zinsen	"	2503,74			
Ausstehende Gerichtskosten	"	1,70			
Vorgelegte Stempel	"	1,—			
	M.	216608,78		M.	216608,78

Mitgliederbewegung.

Stand am 31. Dezember 1912	116 Genossen,
Zugang im Geschäftsjahr	4 " "
Abgang	5 1 " "
Stand am 31. Dezember 1913	115 Genossen.

Westerburg, den 13. März 1914.

Spar- und Darlehnskasse, G. G. m. u. S.
Heinrich Schardt, Direktor. Karl Gerk, Rentant.

5521

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur **Kopfdüngung** und zur **Frühjahrsdüngung**

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste d. Verdampfen od. Verdunsten	Schutz gegen Pflanzenkrankheiten
Kein Verkrustend. Böden, keine Lagerfrucht	Erhöhte Ernten bis 100% und mehr
Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr	Bessere Beschaffenheit und Güte
	Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefelsauren Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.
in

Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.



Geflechte aller Art

50 m von Mark 6.— an
C. v. Saint George,
Hachenburg. 5496

Bevorzugt
DÜRKOPP

FAHRÄDER & NAHMASCHINEN
PREISWERTESTE FABRIKATE

Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent
Leichte kettenlose Fahrräder
Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie

DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART

Vertreter: Otto Rosenberg, Westerburg.

Westerburger Zwieback

stets frisch bei

Wilhelm Seeflag Ww., Bäckerei & Conditorei

4286

Ein kräftiger

551

Junge

in der Lehre gesucht für sofort oder Oftern.

Karl Rimmel,
Schreinermeister,
Siegen, Westfalen.

Ein älteres

551

Mädchen

für Haushalt und Küche gesucht. Hoher Lohn.

Frau Rosenbauer,
Limburg (Lahn),
Diegerstraße 12.

Stüttiger

550

Pferdeknecht

gesucht

E. Hahn,

Obere Mühle, Willmenrod

Ältere, einfache Stütze oder tüchtiges

550

Alleinmädchen

(mögl. perfektionistisch und schneid.) von kinderlosem Ehepaar per 1. April f. Westerburg gesucht. Absolute Sauberkeit und zuverlässiger Charakter Bedingung.

Bohnofferte unter Chiffre K 2230 durch Danke u. Co., Köln.

Von Selbstverkäufer o. Vermittler f. Haus m. Bäckerei, Wirtschaft o. Warenhandlung. Platz gleich Off. u. „Grifenz 41“ postlag. Herborn. 5519

Suche kräftige

Erdarbeiter

nach Herdorf gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung.

Tiefbauunternehmer Belten, Berghausen b. Nettersen.

Anmeldung bei

Gastwirt Gernert, Herdorf. 5505

Wer sucht diskret Hypothek o. Teilhaber. Nähere Off. u. J. H. 19 postlag. Wiesbaden.

Moderne, herrschaftliche

6-8 Zimmerwohnung

m. Bad etc. von kinderlosem Ehepaar p. 1. April 14 in Westerburg zu mieten gesucht. 5508

Am liebsten Einfamilienhaus mit schönem Garten. Ausführl. Preisoff. unt. Chiffre J 2229 bef. Danke u. Co., Köln.

Norddeutsche

Saatkartoffeln,

frühe und späte, sowie hiesige Speisekartoffel

ferner sämtliche 5504

Dünger- & Futterartikeln unter Gehaltsgarantie, offeriert in besten Qualitäten zum billigsten Tagespreis.

Hermann Felix, Limburg a. L. Telefon 297

Beilage zu No. 21 des Kreisblatt

für den Kreis Westerbург.

Aus der Handwerkskammer.

Bezüglich der elektrischen Hausinstallationen hat der Herr Regierungspräsident auf die Vorstellung der Handwerkskammer anerkannt, daß der Nachweis der technischen Befähigung durch Ablegung der Meisterprüfung auf Grund der, von der Handwerkskammer mit ministerieller Genehmigung erlassenen Meisterprüfungsordnung als erbracht anzusehen ist. Dies ist von Wichtigkeit, weil in den Verträgen der Gemeinden und anderen Verbänden mit den elektrischen Zentralen die Zulassung zur Hausinstallation durchweg von dem Nachweis der technischen Befähigung abhängig gemacht wird und die Zentralen sich in der Regel selbst die Entscheidung darüber zu sichern pflegen. Der Herr Regierungspräsident hat nunmehr den Vandräten nahe gelegt, in die Stromlieferungsverträge die Bedingung aufzunehmen, daß die bestandene Meisterprüfung im Elektroinstallationsfach als Nachweis der technischen Befähigung zu gelten hat. Bei Vorbereitung der Handelsverträge und Zolltarife ist das Handwerk bisher nicht, oder doch nicht ausreichend beteiligt worden. Der Deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag hat nunmehr beschloffen, in die Vorarbeiten für die neuen Handelsverträge und Zolltarife, hinsichtlich der handwerklichen Interessen, einzugreifen. Entsprechend sind z. Bt. alle deutschen Handwerks- und Gewerkekammern in die Vorarbeiten eingetreten. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden wird in diesen Tagen an alle beteiligten Organisationen mit einem Fragebogen herantreten, in welchem alle Wünsche und Anträge des Handwerks zum Ausdruck kommen sollen. Demnächst wird das Gesamtmaterial durch die Zentralkasse des Deutschen Handwerks- und Gewerkekammertags gesichtet und jeder einzelnen Kammer die Bearbeitung bestimmter Handwerkszweige überlassen. So werden schließlich die bezüglichen Anträge im Namen des ganzen deutschen Handwerks der Reichsregierung und den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden.

Zum Entwurf zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes hat die Handwerkskammer auf Ersuchen des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe gutachtlich Stellung genommen. Sie ist dabei insbesondere dafür eingetreten, daß die Sonderbesteuerung von Filialen nicht nur auswärtiger, sondern auch ortsaussäffiger Betriebe durchgeführt werden kann. Ferner dafür, daß die Gemeinden nicht mehr so hohe Schlachthausgebühren erheben dürfen, daß sie das ganze Anlagekapital, einschließlich des bereits amortisierten Teiles, bis zu 8 Proz. verzinsen können. Die Handwerkskammer fordert, daß nur das wirklich noch vorhandene, nicht getilgte Anlagekapital und dies zu einem geringen Prozentsatz verzinst wird, daß überhaupt keine höheren Gebühren erhoben werden dürfen, als zur Unterhaltung der Anlage erforderlich ist, also Gewinne daraus nicht gezogen werden dürfen. Die Schlachthausgebühren sind nämlich vielfach derart hoch, daß sie auf die Fleischpreise steigend wirken müssen. Endlich tritt die Handwerkskammer dafür ein, daß die Gewerbebesteuerung geändert und dabei insbesondere die untere Steuergrenze, wie dies in Lübeck und Bremen bereits geschehen, von 1500 auf 4000 M. heraufgesetzt und bei Berechnung des gewerbesteuerpflichtigen Einkommens der Abzug von Schuldenzinsen gestattet werde. Zwecks Entlastung des Handwerks tritt die Handwerkskammer weiter dafür ein, daß die bis jetzt gewerbesteuerfreien Berufe, die aber tatsächlich dem Gewerbe dienen (Ärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte usw.) sowie die landwirtschaftlichen Betriebe, in denen der gewerbliche Teil überwiegt, ebenfalls zur Gewerbesteuer herangezogen werden.

Die Aufstellung des von den Handwerkskammern durch den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten geforderten Preisverzeichnisses für handwerkliche Unterhaltungsarbeiten an staatlichen Hochbauten, ist bei der Handwerkskammer Wiesbaden inzwischen erheblich gefördert worden. Die Bezirkskommissionen haben ihre Arbeiten nahezu abgeschlossen. Von der Wirkung dieses Preisverzeichnisses, insbesondere im Kampf für die Anerkennung des angemessenen Preises, verspricht man sich bei der Handwerkskammer einen guten Erfolg, zumal diese Preisverzeichnisse den zuständigen Vergabungsbehörden als Grundlage dienen sollen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Eine kaiserliche Spende für eine Kirche. Der Kaiser schenkte aus seiner Privatschatulle 20000 M. zur Erneuerung der Lutherkirche in Mansfeld.

Berlin, 10. März. Für den Posten des Statthalters in Elsaß-Lothringen wird seit einigen Tagen ein neuer Name genannt: Prinz Karl von Ratibor, ein jüngerer Bruder des Herzogs und jetzt Oberpräsident von Westfalen, vormalig Regierungspräsident in Aachen und vorher Polizeipräsident in Wiesbaden.

Berlin, 11. März. Zum Studium der deutschen Posteinrichtungen ist, nachdem erst vor einigen Tagen der englische Generalpostmeister in der Reichshauptstadt anwesend war, nunmehr der Generaldirektor des holländischen Postwesens hier eingetroffen. — Die Novelle zum Kaligeseh wird, verschiedener Morgenblätter zufolge, dem Reichstage voraussichtlich vor der Sommerpause nicht mehr zugehen.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, die jetzt so intensiv die Handelsgewerbetreibenden beschäftigt, ist noch nachträglich auf die Vollversammlung des deutschen Handelstages, der am 18. und 19. März zusammentritt, gesetzt worden. Eine Ausschussung des deutschen Handelstages gibt der Vollversammlung am 17. März voraus und wird sich ebenfalls mit der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beschäftigen.

Ausdehnung des Generalpardon auf schwebende Verfahren. Das Kammergericht hat entschieden, daß der Generalpardon des Wehrbeitragsgesetzes auch für bereits schwebende Verfahren wegen Steuerhinterziehung gilt.

Strasburg, 11. März. Die Zweite Kammer setzte heute vormittag die dritte Sitzberatung fort. Dabei wurde an die Regierung das einstimmige Ersuchen gerichtet, eine Denkschrift vorzulegen zur Klärung des in Elsaß-Lothringen geltenden Reichszustandes bezüglich des Eingreifens militärischer Befehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requisition der Zivilbehörden.

Breslau, 10. März. Aus Anlaß der heute vormittag erfolgten feierlichen Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Fürstbischofs Kardinal Dr. v. Kopp strömte bereits in den frühen Morgenstunden eine große Menschenmenge nach der Dominsel. Die Absperungen wurden streng durchgeführt und nur Inhaber von Karten wurden in den Dom eingelassen. Trotzdem schwoll der Menschenstrom immer mehr an und ließ sich durch die trübe Witterung nicht abhalten. Wagen und Automobile rollten in ununterbrochener Weise heran. Zahlreiche Geistliche, Vertreter der Behörden und sonstige Standespersonen, zahlreiche Abordnungen der Vereine und Studenten-Korporationen mit ihren Bannern brachten etwas Farbe in das düstere Bild des Trauerzuges. Es war schon fast 10 Uhr herangekommen, als Bewegung in die Massen kam. Punkt 10 Uhr wurde unter dem feierlichen Geläute der Dom- sowie der anderen Kirchen-Glocken der Sarg, getragen von Geistlichen, unter großem kirchlichem Gepränge von dem Fürstbischöflichen Palais nach dem Dom übergeführt. Unter feierlichem Schweigen ließ die Menge entblößten Hauptes die Leiche passieren.

Ausland.

Rom, 10. März. Heute vormittag fand ein dreiviertelstündiger Ministerrat statt, der entschied, daß das Kabinett in Anbetracht der parlamentarischen Lage demissioniere. Der Ministerpräsident Giolitti begab sich um 11 Uhr nach dem Quirinal, um dem König die Demission des Kabinetts zu unterbreiten.

Paris, 11. März. Wie der „Matin“ aus Rom erfährt, wird die Neubildung des italienischen Kabinetts dem von Giolitti empfohlenen früheren Ministerpräsidenten Sonnino übertragen werden. Wie es heißt, ist dieser jedoch nur dann bereit, die Neubildung des Kabinetts zu übernehmen, wenn Giolitti das neue Kabinett solange unterstützt, bis es die in Aussicht genommene Reorganisation der Finanzen zu Ende geführt hat. Nach einer anderen Version soll Sonnino nur dann zur Annahme des Präsidentenpostens bereit sein, wenn der König ihm im voraus die Ermächtigung erteilt, im Ernstfalle die Kammer aufzulösen.

Paris, 11. März. Wie aus Orient gemeldet wird, wurde durch die bei den Schießübungen mit schweren Marinegeschützen hervorgerufene Erschütterung der Einspur eines Schloßes in Niantec verursacht. Der Bürgermeister des Orts richtete an die Behörde das Ansuchen, daß Maßnahmen getroffen werden, um das Leben und Eigentum der den Schießplätzen benachbarten Landwirte zu schützen.

Petersburg, 10. März. Dem „Nietich“ zufolge sind Rußland und Deutschland übereingekommen, ihre Truppen aus China zurückzuziehen, Deutschland aus Hankau und Rußland aus Tschifu. Die übrigen Mächte warten noch mit dem gleichen Entschlusse, bis die verworrene Lage Chinas sich geklärt hat.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 13. März 1914.

Keine Frostschäden. Wider Erwarten scheint der lange trockene Frost doch im Feld keinen Schaden angerichtet zu haben. Die Saatsfelder, die noch vor kurzem durch ihre graue Farbe Befürchtungen erweckten, prangen seit wenigen Tagen im schönsten Grün. Die bisherige kühle Witterung war sehr günstig, da die Vegetation dadurch zurückgehalten wurde und infolgedessen Frühlingsfrostschäden kaum zu befürchten sind.

Lehrer als Einjährig-Freiwillige. Im letzten Jahre haben im Regierungsbezirk Wiesbaden, und zwar in den Garnisonen Wiesbaden, Diez und Homburg, 28 Lehrer ihrer Militärpflicht genügt, darunter dienten nur sechs als Freiwillige.

Schlafwagen dritter Klasse. Schlafwagen dritter Klasse werden bereits in allernächster Zeit eingeführt. Die Wagen sind schon im Bau und werden zunächst in den Zügen gefahren werden, welche ganz oder doch zum größten Teil aus Schlafwagen bestehen, wie z. B. auf den Strecken Berlin-Köln und Berlin-Frankfurt.

Dem Bundesrat liegt gegenwärtig eine Vorlage über Ausführungsbestimmungen zu den Aufwandsentschädigungen für Familien mit mehr als drei dienstpflichtigen Söhnen zur Beschlussfassung vor. Im Zusammenhang mit der Heeresvermehrung hatte der Reichstag beschlossen, solchen Familien, von denen bereits drei Söhne ihrer gesetzlichen zweijährigen oder dreijährigen Dienstpflicht im Heere oder Marine als Unteroffizier oder Gemeine genügt haben oder noch genügen, Aufwandsentschädigungen in Höhe von 240 M. jährlich während der gleichen gesetzlichen Dienstzeit eines jeden weiteren Sohnes in demselben Dienstgrade zu gewähren. Der Etat für 1914 sieht zu diesem Zweck einen Betrag von 480 000 M. vor. Für die Gewährung der Aufwandsentschädigungen sind Ausführungsbestimmungen erforderlich, die verfassungsmäßig der Bundesrat zu erlassen hat. In ihnen werden feste Grundsätze aufgestellt, die für die Gewährung der Aufwandsentschädigungen maßgebend sind. Man darf annehmen, daß der Bundesrat die Vorlage in kurzer Zeit verabschiedet wird, da die Entschädigung bereits vom 1. April d. J. ab gezahlt werden soll.

Schuk der Imkererei und der Immen! Nachdem ein nassauischer Landtagsabgeordneter, Herr Geheimrat Büchting, im preussischen Landtag eine Fange für die Hebung des Imkerstandes eingelegt hat, nun auch ein nassauischer Reichstagsabgeordneter, Herr Bürgermeister Hepp-Seelbach, im deutschen Reichstag bei der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern zu dem Kapitel: „Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft“ das Wort ergriffen, um die Sache der Bekämpfung der Bienenkrankheiten in Fluß zu bringen. „Die Bienenzucht muß erhalten bleiben, auch noch aus dem Grunde, um der Menschheit das Leben heilsam zu machen!“ Diese goldenen Schlussworte Hepps fanden allseitigen Beifall und verdienen es, daß sie in den Kreisen der Bienenzüchter festgehalten werden. Was die Sache des Bienenzuchtengesetzes betrifft, so unterliegt der Gesetzentwurf nach der Erwiderung des Ministerialdirektors v. Janquière auf die Interpellation Hepps zurzeit der kommissarischen Beratung. Was lange währt wird wohl endlich gut! Es dürfte sich empfehlen, daß die Bienenwirte Nassaus Geheimrat Büchting, Landrat in Limburg, und Bürgermeister Hepp in Seelbach b. Ammenau in all den Bienenzuchtangelegenheiten auf dem Laufenden erhalten, welche wert sind, vor dem Forum des preussischen Landtags und deutschen Reichstags behandelt zu werden. (Deutsche Imkerzeitung.)

Gemünden, 10. März. Posthilfsstelle. Mit dem 1. April tritt für den hiesigen Ort die langgewünschte Posthilfsstelle in Wirksamkeit. Die Verwaltung derselben ist dem Herrn Telegraphenhilfsstelleninhaber Schäfer übertragen worden.

Mittelhofen, 12. März. An Stelle des von seinem Gemeindevorstand freiwillig zurückgetretenen Herrn Bürgermeisters Gotthardt ist dessen Nachfolger Herr Bürgermeister Groß hierselbst vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden zum Standesbeamten für die Gemeinden Neunkirchen, Hülbingen, Elsoff, Mittelhofen, Oberrod und Westernohe ernannt worden.

Aus Nah und Fern.

Weilburg, 10. März. Aus der nahe bei Aurfurt gelegenen verschlossenen Aurfurter Mühle wurden während der Abwesenheit der Bewohner 5500 M. Wertpapiere und 500 M. Bargeld gestohlen.

Idstein, 10. März. Seit 9. März kostet das Schweinefleisch am hiesigen Ort 70 Pf. das Pfund.

Böckel a. M., 10. März. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag gegen 11 Uhr auf dem hiesigen Güterbahnhof beim Rangieren. Der Lokomotivführer Philipp Binder kam zwischen die Buffer zweier Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im städtischen Krankenhaus starb. Ihm war der Brustkorb eingebrückt. Binder wohnte in Hattersheim, war verheiratet und hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder.

Frankfurt a. M., 11. März. Die Strafkammer des Landgerichts Frankfurt hat jetzt auch den Eisenbahnsekretär Bajant aus Niederhöchstadt, der im Jahre 1907 wegen Beleidigung des kürzlich zum Tod verurteilten Drogisten Karl Hopf zu 150 M. Geldstrafe verurteilt worden war, weil er dem Hopf gegenüber den Ausdruck „Gistmischer“ gebraucht hatte, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen und die Staatskasse zur Rückzahlung aller dem Eisenbahnsekretär Bajant entstandenen Kosten verurteilt.

Frankfurt a. M., 9. März. Ein kleines, 8 Jahre altes Bäckchen aus London traf gestern Abend im Hauptbahnhof ein. Es hatte eine Fahrkarte London-München und trug seine gesamte Habe im Ränzchen auf dem Rücken. Die Eltern des Kleinen waren gestorben; ein in München wohnender Onkel hatte ihn zu sich kommen lassen. Der kleine Bursche sprach nur Englisch. Die Beamten im

Hauptbahnhof wie die Frauen der Mission nahmen sich seiner liebevoll an. Nach einer Waschung gab's zu essen und zu trinken. Dann schlief der Kleine drei Stunden im Missionszimmer und um 11 Uhr ging die Reise nach München weiter.

Cassel, 10. März. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurde mit fortschrittlicher Hilfe die bürgerliche Kandidatenliste mit einer Mehrheit von 500 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten sind völlig unterlegen.

Strasbourg i. El., 11. März. Die elsass-lothringische Bevölkerung bereitet dem scheidenden Statthalter Grafen Wedel eine eindrucksvolle Kundgebung vor. Es wird ein großer Fackelzug abgehalten werden, an dem die ganze Bevölkerung von Elsass-Lothringen vertreten sein soll. Bis jetzt sind 2900 Vereine mit über 300 000 Mitgliedern für diesen Huldigungsakt gewonnen. Allein aus Strasbourg haben über 200 Vereine mit rund 12000 Mitgliedern ihre Beteiligung zugesagt. Außerdem soll von einer Deputation dem Statthalter eine kunstvoll ausgeführte Widmung überreicht werden und im Anschluß daran wird eine Serenade der elsass-lothringischen Gesangsvereine stattfinden. Die konstituierende Versammlung wird am 20. März abgehalten.

Der Oberprimaner auf Freiersfüßen. Aus dem Oberelsaß wird der „Strab. Post“ erzählt: Bei dem Gymnasialdirektor eines im Oberelsaß gelegenen Städtchens erschien eines schönen Tages eine dralle Bäuerin aus einem benachbarten Dorf mit der angelegentlichen Frage, ob der Oberprimaner Sch. einen guten Platz bei ihm habe. Der Direktor, ein leutseliger alter Herr, erklärte der Frau, daß die Gymnasiasten der oberen Klasse keine Platznummern mehr erhalten, was sie ja selbst schon längst aus den Zeugnissen hätte sehen müssen. Diese Erklärung schien aber der Bäuerin nur wenig einzuleuchten; denn sie schüttelte nachdenklich den Kopf und erwiderte, daß sie noch nie ein Zeugnis gesehen habe. „Was, Sie haben noch kein Zeugnis ihres Sohnes gesehen?“ entgegnete der über eine solche Gleichgültigkeit und vermeintliche Geringschätzung der Schultätigkeit entsetzte Direktor. „Das ist ja unerhört!“ Kleinlaut meinte die nun etwas verängstigte Frau: „Ja ich bin net fini Müeter, ich bin nur fini züekunstig Schwiagere. Er mücht garu mini Tochter hirote, und do hawi zerscht froge welle, ob er a güets Plazle bi Eu het und o a Familie erhalte ka.“ Daß der alte Schulmonarch auf die Zähne beißen mußte, um über diese ländliche Einfalt nicht in lautes Lachen auszubrechen, braucht nicht besonders erwähnt zu werden, ebensowenig, daß die Standpauke, die dem heiratslustigen Oberprimaner vom gestrenghen Herrn Direktor gehalten wurde, ihm die Heiratsgedanken für lange Zeit austrieb.

Höherer Privatschul-Unterricht.

Am 1. April d. Jahres gedenke ich wieder einen neuen

Unterrichts-Kursus

für Knaben und Mädchen mit Sexta anfangend, zu beginnen. Erteilt wird Unterricht sowohl in **Gymnasial-** wie **Realschulfächern.**

Anmeldungen sind baldigst an den Unterzeichneten zu richten. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

5515

Pfarrer Haas.

Deutzer

MOTOREN MODELL CM



**Die gegebene
Kraftmaschine
für Handwerk,
Landwirtschaft
u. Kleingewerbe**

Billig in Anschaffung u. Betrieb

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.